

erfolglos blieben, resignierte Abt Konrad⁸⁸). Dieser Schritt provozierte wegen erwiesener Schuldlosigkeit des Biburger Abtes öffentliche Empfehlungsbriefe des Regensburger und Bamberger Bischofs (Nr. 10 und 11)⁸⁹) sowie der Mönche von St. Peter in Regensburg (Nr. 12) und schließlich Mandate Papst Hadrians IV. an den Salzburger Erzbischof und den Bischof von Regensburg (Nr. 13) und an den Konvent von Biburg (Nr. 14), die die Wiedereinsetzung des geschmähten Abtes und die Bestrafung der Verleumder befahlen⁹⁰).

Die drei Empfehlungsbriefe sind an die Allgemeinheit gerichtet⁹¹). Sie und der persönliche Bericht des Abtes bei Hadrian IV.⁹²) lösten die Mandate aus, deren Diktat im wesentlichen übereinstimmt⁹³). Trotz dem Vorliegen dieser fünf Dokumente ist der eigentliche Grund des Zwistes unklar, nur ganz allgemein ist von *vexatio*, *malitia*, *detractio* und dgl. die Rede, so daß es keinen konkreten Anhaltspunkt für die Vorgeschichte dieser Ereignisse in Biburg gibt⁹⁴).

Die Frage nach Fiktion, die wegen dieser Sachlage gestellt werden muß, ist hier schwer zu entscheiden: keiner der Briefe ist anderswo überliefert, nirgends sonst ist die Affäre, soviel zu sehen ist, bekannt. Doch

⁸⁸) *Tunc dominus abbas ... abbatiam ... resignavit* (fol. 14r, Zeile 3 von oben ff.).

⁸⁹) Beide Briefe enden mit *commendamus* (fol. 14r, Zeile 9 von oben und fol. 14v, Zeile 12 von oben).

⁹⁰) ... *per apostolica vobis scripta precipiendo mandamus, quatinus ipsum* (sc. abbatem Conradum) *infra xx dies post harum susceptionem in plenitudinem abbatie auctoritate nostra omni occasione ac dilatione postposita restituatis* ... (fol. 15r, Zeile 2 von unten bis fol. 15v, Zeile 1 ff.). Für die Maßnahmen gegen die Verleumder vgl. den Schluß der Mandate Nr. 13 und 14 (fol. 15v und 16v). Beide siehe auch JL Nr. 10505 und 10506 und Germ. Pont. I, 2 S. 316, Nr. 3—4.

⁹¹) Nr. 10 richtet sich an *Orthodoxis omnibus* (fol. 13v), Nr. 11 an *Omnibus in regno karitatis* (fol. 14r) und Nr. 12 an *Universis sanctę ecclesię ordinibus et dignitatibus* (fol. 14v). Alle drei Briefe haben auffallende Eingangsinitialen außerhalb der linken Begrenzung des Schriftspiegels.

⁹²) Vgl. Nr. 13: ... *sicut tua, frater Ratisponensis episcopo, et canonicorum tuorum et fratris nostri Babenbergensis episcopi attestazione ... cognovimus* ... (fol. 15r, Zeile 11 von oben ff.) und bezüglich der persönlichen Intervention des Abtes beim Papst Nr. 14: ... *sicut ex relatione sua* (sc. Conradi abbatis Biburgensis) *et plurium religiosorum virorum attestazione cognovimus* ... (fol. 15v, Zeile 3 von unten ff.).

⁹³) Nr. 14 hat zwei Sätze mehr, wodurch sich aber der Sinn gegenüber Nr. 13 nicht verändert. Nr. 13 hat überdies zwei Adressaten: *Venerabilibus fratribus Salzburger archiepiscopo et Ratisponensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem* (fol. 15r).

⁹⁴) Vgl. auch J a n n e r, Geschichte der Bischöfe von Regensburg 2, S. 140 f.